

König Maximilian [I.] beauftragt die Schatzkammer in Innsbruck einigen Dienstleuten geschuldeten Sold und Darlehen, darunter **Hans Nikolaus von Brandis** für seinen Dienst in Italien, auszubezahlen.

Or.: HHStA Wien, RK, Ma 7-4 fol. 213r-214v. – 31/22 cm. – Pap. – Reste eines roten Wachssiegels auf der Rückseite aufgedrückt mit einem Durchmesser von 5 cm.

Regest: RI XIV 2,1 Nr. 5223, S. 205.

[fol. 213r] <sup>a)</sup> Instruction

Maximilian<sup>1</sup> von gots gnaden Römischer künig etc.

Instruction, was vnser statthalter vnnd geordenten ratt l vnser Österreichischen Shatzkamer<sup>2</sup> zu Ynnsbruck<sup>3</sup> hannden sollen.

<sup>b)</sup> Nach dem Bartholome Scheb von Zürich<sup>4</sup>, vnns ettlich shulden an l fordertt, ist vnser beuelch, das die von der Shatzkamer, jme für sich l erfordern, solch, sein anfordrung vernemen vnd sich darauff enndtlich l mit jme vertragen, auff das negst, als sie mügen vnnd jm vrlaub l geben, das er sich kainer diennst hinfür bey vnns versehe, das sy l auch mit jm hanndlen, damit er vnns nit weitter anlauffe, dann l wir solhs nit haben wellen.

<sup>c)</sup> Derer so sollen sy Jacoben von Brÿnn<sup>5</sup> für sich erfordern, vnnd zehen gulden l reinisch zu zerung geben, vermaint er dann, das wir jme ýcht weitter l mit raittung oder sunst zu thun seÿen, sollen die von der Shatzkamer l jm sagen, auff sannt Marttanstag wider zu kúmen vnd sein gerechtikait l fürzubringen. So werden die von der Shatzkamer jm weittern be- l schaid nach der billichait geben, doch so soll er sich hinfür kains l diennsts oder solds bey vnns versehen, wo er aber das nit annemen l wolt, so sollen die von der Shatzkamer jn gefångklich annemen, vnncz l auff vnseren weittern beuelh vnd in dem nit andders hanndlen.

<sup>d)</sup> Veitt Metzger halben, ist vnser beuelh, nach dem er vnd ettlich l annder rottmaister ain summ gelts zu Basel<sup>6</sup> etlich wirdten shuldig l sein, vnd wir die zu bezallen annemen wellen, ist vnser beuelch, l das sy die partheyen derselben shulden von Veitten Metzger vbernehmen l vnnd den wirdten zuesagen, all jar fünffczigk gulden reinisch, bis zu l gannczter bezallung zu geben, vnd sy ettwan in den Vordern Lannden<sup>7</sup> auff l den gemainen phening zuuerweisen, bis sy betzalt werden, vnnd l das sy auch Veitten Metzger bey seinem wirdt zu Ynnsbruck absprechen l vnnd zehen gulden reinisch bar shenncken, vnnd jm sagen, sich verer seiner l nottürfft nach mit diennsten anderswo zuuersehen, dann wir sein l [fol. 213v] diser zeitt nitt nottürfftig seÿen, bedorff sich auch kains solds bey l vnns versehen, wo aber, wir ferer leytt bestellten, so wolten wir l jn gern für ain andern auffnemen.

e) Als ain armer wirdt aus dem Ellsass<sup>8</sup>, zu Ynsbruck ist, dem wir | schuldig sein. Darumb dann doctor Cunratt Stürtzl<sup>9</sup>, vnnsern hoff- | kannczler, vnnnd Hanns Caspar von Laubenberg<sup>10</sup> wissen ist, das sy | sich ab dem selben erkunden vnd so serr dieselb schuldt rechtfertig ist, | das sy jm dann funffczigkh gulden reinnisch bar geben vnd dabey sagen, | das er vmb das vbrig geduldt habe, bis wir gein Freyburg<sup>11</sup> kumen. | Als dann mag er vnnnd ferner vermainen, wellen wir jm forter | genedig antburt geben.

f) Vnnser beuelch ist, das sy Jacoben von Cöllnn<sup>12</sup>, kramer, ausrichten vnnnd | betzallen dreyunddreissig gulden reinisch, so wir jm für ain kram | shuldig sein.

g) Vnnser beuelch ist, das sy maister Gillas valkner von Veitten<sup>13</sup> ainichs | gelt, zwayhundert gulden reinisch, bar geben vnd jm sagen, das er von | yetz kunfftigem sonntag vber viertzen tag mit seinen knechten vnd | vogeln, so zu Meinigen<sup>14</sup> sein, dasselbs auff vnns wartten, vnd das sy | h) von des ainichs gelt dem Weiflet valkner sein gelt nemlich | funfhunden vnd viervndsibenzig gulden geben.

i) Wir haben Hannsen Bayr, valckner, zu Gillas, vnnserm valkner, verordnet | im zaigt er vnns ettlich shuldt an, die wir jm zuthun sein sollen, ist | vnnser beuelch, das sy jn für sich erfordern, vnd mit jm vmb solch shuldt | vnd anfordrung enttlichen vberkomen vnd vergunegen, auch jm sagen | das er mit Gillasen falkner ziech vnd demselben gehorsam sey, der | werdt jm soldt vnd vnnderhaltung geben.

j) Vnnser beuelh ist, das sy dem Tewshl, falckner, sechczigkh guldin reinisch | bey seinem knecht schicken, vnd jm shreiben, das er von sonntag negst | kunfftig vber vierzen tag gewislich zu Meiningen vnnsers besthands | erwardte. Sy sellen von des ainichs gelt dem Teifle | valkner für sin, des Hannsen Appenzellers, fraw handen geld | vsgeben.

[fol. 214r] k) Vnnser beuelcht ist, das die von der Shatzkamer mit allen wirdten | zu Ynsbruckh reden, vnnsern leyttten daselbs lifferung zu geben | wellen wir bey vnnsern leyttten verfuegen dasselb zu betzallen.

l) Vnnser beuelch ist, wo Hanns von Sumeraw<sup>15</sup> nit abgefertigt wer, | das die von der Schatzkamer jne noch fürderlich abfertigen, damit | er vnns nit ferer anlauffe.

m) Vnnser beuelch ist, das sy Wilhalm van der Grueben für sich erfordern | vnd sein anspruch vnd annordnung vernemen vnd allen mughlichen | fleis an keren, sich mit jme vmb solch sein anspruch genntzlich zuertragen | vrlaub zu geben, abzufertigen vnnnd das er sich forter kains diennsts | bey vnns versehe, vnd wo er sich ye nit abfertigen walt lassen, | das sy vnns des mitsambt jrem ratt vnd guetbeduncken verkunden.

n) Als wir **Nýckh von Brandis**<sup>16</sup> etlich verdiennten soldt in Ýttalia<sup>17</sup>, auch l dargelihen gelt schuldig sein, ist vnns er beuelch, das die von der l Schatzkamer jme für sich erfordern vnd die shuldt annemen, vnd sich l mit jm jme derselben mittler zeitt zubetzallen, vertragen, vnd jme l widerumb haimziehen lassen.

o) Vnns er beuelch ist, nach dem vnns Virgilý Koch langg zeitt gediennt l hat, das die von der Schatzkamer jme all wochen ainen halben gulden l reinisch von der Shatzkamer verordnen, doch das sy von stundan l fleis ankeren, zu rattshlagen, wo er etwan mit ainer pfrüend sein l leben langg versehen mocht werden.

p) Vnns er ernstlich beuelch ist, das sy allen müglichen fleis ankeren, l Sigmunden Grossen die zwayhundert gulden reinisch, so wir seiner l hausfrawen zu hoffgab geben wellen, bar auszürichten vnd zu bezallen, l damit er hinweg kumb, jm auch der drewhundert gulden halben l darumb er auch geshefft von vnns, an die von der Shatzkamer hat l der massen beshaid zugeben. Damit wir ferer von jm nit ange- l lanngt werden.

[fol. 214v] q) Nach dem vnns er harnash von Maylannd<sup>18</sup> gein Botzen<sup>19</sup> kumen, ist l vnns er ernstlich beuelch, das die von der Shatzkamer dem ambt- l man zu Botzen ernstlich schreiben vnd beuelhen, solchen harnash, l so vill des ist, von stundan gein Ynspruck zu schicken vnd das l nit vnnder wegen zulassen. Dann vnns mercklich daran gelegen, l das ist vnns er ernstlich mainung. Geben zu Stainach<sup>20</sup> an l erichtag nach sannt Bartholomestag anno domini etc. LXXXXVII<sup>m</sup> l vnns er Reichs des Romischen<sup>21</sup> jm zwelfften jaren l

Maximilian manu propria commissio domini regis propria Sernstein<sup>22</sup> subscripsit.

*a)* „Instruction“: xx cm. – *b)* Links vom Text: Bartlme Scheb. Der restliche Text ist schlecht leserlich. – *c)* Links vom Text: Jäckl v. Pryn. Fiatt. – *d)* Links vom Text: Veit Metzger vnd ander rottmaister. Der restliche Text ist schlecht leserlich. – *e)* Links vom Text: Wiert aus dem Ellsass. Fiat. Der restliche Text ist schlecht leserlich und durchgestrichen. – *f)* Links vom Text: Jacob v. Cölln. Fiatt. – *g)* Links vom Text: Gillus, valkner. Fiat. – *h)* Links vom Text: Weyfflett, valkner. – *i)* Links vom Text: Pair, valkner. Der restliche Text ist schlecht leserlich und durchgestrichen. – *j)* Links vom Text: Teushl, valkner. Fiat. – *k)* Links vom Text: Wirt zu Inspruck. Fiat. Der restliche Text ist schlecht leserlich. – *l)* Links vom Text: H. von Sumeraw. Fiat. Der restliche Text ist schlecht leserlich. – *m)* Links vom Text: Wilhalm von der Grueb. Der restliche Text ist schlecht leserlich. – *n)* Links vom Text: **Nickh von Brandis**. Der restliche Text ist schlecht leserlich. – *o)* Links vom Text: Virgili Koch. Der restliche Text ist schlecht leserlich. – *p)* Links vom Text: Sigmund Gross. Fiat. Der restliche Text ist schlecht leserlich. – *q)* Links vom Text: Kunigliche mayestät harnash. Der restliche Text ist schlecht leserlich.

<sup>1</sup> Maximilian I., König/Kaiser, 1459-1519. – <sup>2</sup> Schatzkammer der Kaiser des HRR. – <sup>3</sup> Innsbruck, Hauptstadt von Tirol (A). – <sup>4</sup> Zürich, Stadt (CH). – <sup>5</sup> Brno, Brünn, Stadt (CZ). – <sup>6</sup> Basel, Stadt (CH). – <sup>7</sup> Vorderösterreich, Vorlande. – <sup>8</sup> Elsass (F). – <sup>9</sup> Konrad Stürtzel von Buchheim, um 1435-1509. – <sup>10</sup> Hans Caspar von Laubenberg, 1452–1522. – <sup>11</sup> Freiburg i. Breisgau (D). – <sup>12</sup> Köln, Stadt (D). – <sup>13</sup> St. Veit, Ortschaft der Gem. Telfs, Bezirk Innsbruck-Land, Tirol (A). – <sup>14</sup> Meiningen, Gem. Voralberg (A). – <sup>15</sup> Hans Vogt von Summerau zu Prassberg. – <sup>16</sup> Hans Nikolaus von Brandis, 1487–1509. – <sup>17</sup> Italien. – <sup>18</sup> Mailand, Stadt (I). – <sup>19</sup> Bozen, Stadt, Südtirol (I). – <sup>20</sup> Steinach am Brenner, Tirol (A). – <sup>21</sup> Heiliges Römisches Reich. – <sup>22</sup> Zyprian von Sernstein, 1457-1525.